Am 15. November ist die Jungfernfahrt

Niedersächsische Bürgerbusvereine sind vom Grasberger Tempo stark beeindruckt

VON JOHANN SCHRIEFER

Grasberg-Worpswede. Am kommenden Montag, 15. November, startet der neunsitzige Kleinbus des Vereins Bürgerbus Grasberg-Worpswede um 5.15 Uhr vom Park-and-Ride-Platz an der Wörpedorfer Kreuzung aus zu seiner Jungfernfahrt. Am vergangenen Sonnabend statteten mehrere niedersächsische Bürgerbusvereine ihren Grasberger und Worpsweder Kollegen zum Teil mit und zum Teil ohne ihr markantes Fahrzeug einen Besuch ab.

Acht Bürgerbusse boten auf dem Parkplatz des Schützenhofes Wörpedorf eine tolle Kulisse, und die war auch gleichzeitig eine gute Werbung für das ehrgeizige Projekt. Der Vorsitzende und Motor des hiesigen Vereins, Raimund Steinert, erklärte in seinen Begrüßungsworten, dass man sich im Arbeitskreis Dorferneuerung Grasberg-Nord Gedanken über den demografischen Faktor gemacht habe. Dabei sei die Idee entstanden, einen Bürgerbusverein ins Leben zu rufen. Der sei im März dieses Jahres gegründet worden, und nun sei man schon startklar. Als er für die „rasante Verwirklichung" gelobt wurde, meinte er: „Wenn der Steinert was auf die Beine stellt, dann klappt das auch meistens." Der Vorsitzende dankte der Grasberger Bürgermeisterin Marion Schorfmann, dem stellvertretenden Worpsweder Bürgermeister Friedrich-Karl Schröder und Walter Schröder von der Volksbank Osterholz-Scharmbeck für die finanzielle Unterstützung des 98 000 Euro teuren Kleinbusses. Dank sagte er auch Ronny Schallies von der TS Fahrzeugtechnik aus Harth-Pöllnitz für die pünktliche Auslieferung des Fahrzeugs. Er ließ nicht unerwähnt, dass er von einigen Bürgerbusvereinen wertvolle Anregungen erhalten habe.

Raimund Steinert (Vierter von rechts) unterhält sich neben dem neuen Bürgerbus mit Gästen über das Projekt, das am kommenden Montag in Grasberg und Worpswede startet. JSC-FOTO: JOHANN SCHRIEFER

Auch für Rollstuhlfahrer geeignet

Außer dem neuen Fahrzeug des gastgebenden Vereins konnten die Gäste und zahlreiche interessierte Einwohner aus den Gemeinden Grasberg und Worpswede auf dem Parkplatz noch Bürgerbusse aus Westerstede, Kirchlinteln, Visselhövede, Weyhe, Sottrum, Syke und Winsen (Aller) betrachten. Ihr Interesse galt besonders dem Grasberger Bürgerbus. Auch einige Rollstuhlfahrer hatten sich hier eingefunden. Sie konnten sich davon überzeugen, dass auch sie künftig über eine ausklappbare Rampe problemlos in das Fahrzeug gelangen und es für Arztbesuche oder zum Einkaufen nutzen können. Marion Schorfmann konstatierte, dass hier etwas Gutes entstanden sei. Raimund Steinert und dessen Mitstreitern sei sie für deren ehrenamtliches Engagement sehr dankbar. Friedrich-Karl Schröder betonte, dass auch die Gemeinde Worpswede das von Raimund Steinert „mit Herzblut" vorangetriebene Projekt freudig unterstütze. Er wolle hoffen, dass es schon bald funktioniere. Der Hüttenbuscher Ortsbürgermeister Waldemar Hartstock gab sich überzeugt, dass der Bürgerbus von den Einwohnern seiner Ortschaft gut angenommen werde.

Gäste aus Sottrum, Winsen (Aller), Syke, Butjadingen, Schwarmstedt, Kirchlinteln und Westerstede sprachen ebenfalls Grußworte und berichteten über ihre Erfahrungen. In Westerstede laufe der Bus seit dem 1. Juli dieses Jahres. Im ersten Monat habe man 78 Passagiere gezählt und danach kontinuierlich zugelegt. In den folgenden Monaten sei das Interesse gestiegen und inzwischen sei man bereits bei rund 300 Fahrgästen angelangt.

Steinert erwähnte außerdem, dass die Homepage des Vereins bereits etwa 9000 Mal angeklickt worden sei. Oft werde angefragt, warum gerade ihre Ortschaft nicht berücksichtigt werde. Das sei meistens darauf zurückzuführen, dass in solchen Orten kaum Fragebogen ausgefüllt worden seien und somit von einem mangelnden Interesse ausgegangen werden musste. Die Begehrlichkeiten würden noch wachsen, stellte Steinert fest.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Schützenhof fuhren die etwa 70 auswärtigen Gäste und Mitglieder mit den Bürgerbussen zum Landmaschinenmuseum in Neu Sankt Jürgen. Der Vorsitzende des dortigen Heimatvereins, Albert Heitmann, Ehrenvorsitzender Johann Kück und einige Funktionsträger gaben dazu allerlei wichtige Informationen. Zu einem abschließenden Gespräch traf am sich zu Kaffee und Kuchen auf dem Findorffhof des Findorff-Heimatvereins Grasberg.